

Waging-Sieger war neun Monate verletzt

Österreicher Jan Poskocil (27) der „Hitzekönig“ des See-Pokals – Sepp Baumgartner bleibt einziger erfolgreicher Titelverteidiger

Von Karlheinz Kas

Waging. Es bleibt dabei: In der 42-jährigen Geschichte des Tennis-See-Pokals in Waging a. See hat bislang nur ein Spieler seinen Titel verteidigen können. Das ist Lokalmatador Sepp Baumgartner, der in den Jahren 1981 und 1982 triumphierte.

Ein Jungspund wollte es dem heutigen H 60-Spieler nachtun, aber er scheiterte im Semifinale: Titelverteidiger Daniel Baumann aus Ismaning wurde am Samstag Opfer der Hitze und musste sich dem Österreicher Jan Poskocil mit 6:7, 3:6 geschlagen geben. Poskocil war dann auch im Finale obenauf, siegte am Sonntagmittag in der Gluthitze gegen den an zwei gesetzten Jakob Schnaitter (Starnberg) 6:3, 6:7, 6:0.

Es war ein etwas verrücktes Endspiel vor 100 Zuschauern und bei Temperaturen von weit über 30 Grad. Schnaitter, der bis zum Endspiel keinen einzigen Satz abgeben musste, startete furios und führte 3:0. Dann aber drehte der Österreicher den Satz, gab kein Spiel mehr ab und holte sich den ersten Durchgang mit 6:3.

Im zweiten Satz konnten beide Finalisten ihr Service halten, bei 6:5 hatte Poskocil einen Matchball, konnte den aber nicht nutzen. Es ging in den Tiebreak hinein und hier war Schnaitter am Edne mit 8:6 der Glücklichere. Der dritte Satz musste entschieden, aber Schnaitter konnte einfach nicht mehr. Der 20-Jährige, in der in der



Siegerehrung beim 42. See-Pokal (von links): Waging's TC-Vorstand und Turnierdirektor Marcus Kleißl, Finalist Jakob Schnaitter, Sieger Jan Poskocil, Bürgermeister und Schirmherr Herbert Häußl und Oberschiedsrichter Michael W. Hofmann. – Fotos: Hans Weitz

deutschen Rangliste auf Platz 111 geführt wird, machte nur noch vier Punkte (!). So stand am Ende ein glattes 6:0 für den Österreicher, der zum ersten Mal in Waging aufschlug und gleich triumphierte.

„Ich bin sehr glücklich, habe auch einiges durchgemacht“, sagte Poskocil, der in der Landesliga für den TC Erding aufschlägt und in der Deutschen Rangliste an Nummer 140 geführt wird. Mit „durch-

gemacht“ meinte der 27-Jährige seine gesundheitlichen Probleme, die ihn weit zurückgeworfen hatten. So konnte er neun Monate lang gar kein Tennis spielen, dabei stand er im Vorjahr bei den österreichischen Herren-Meisterschaften noch im Halbfinale, schlug Spieler, die sogar Weltranglistenpunkte hatten. Eigentlich wäre er im Vorjahr schon nach Waging gekommen, da aber hatte ein Future,

ein kleines Weltranglistenturnier in Brünn Vorrang.

Im Vorjahr an Maxi Wimmer gescheitert

Der unterlegene Jakob Schnaitter hatte im Vorjahr schon gezeigt, was er kann. Der heute 20-Jährige, der für Starnberg in der Bayernliga spielt, stand 2015 im Viertelfinale und unterlag hier Maxi Wimmer (Bernau). Heuer lief es bis ins Finale wie geschmiert, was keine Überraschung war, denn der Starnberger stand kürzlich im Halbfinale von Schliersee und im Endspiel von Schorndorf. Er will wieder nach Waging kommen.

Es waren fünf Tage lang (einschließlich Qualifikation) fast unmenschliche Bedingungen, denn selten in der 42-jährigen Geschichte war es so heiß, wie dieses Mal. Und das merkte man. Noch nie wurden so viele Spiele wegen Erschöpfung aufgegeben, darunter das Viertelfinale zwischen Schnaitter und dem ungesetzten Jochen Bertsch (Mannheim), der im 3. Satz einfach am Ende seiner Kräfte war. Und Schnaitter hatte auch in seinem Achtelfinale profitiert, als der Gegner nach fünf Spielen und einem 0:5-Rückstand die Segel strich.

Bezeichnend ist auch eine Situation zwischen dem topgesetzten

Baumann und dem an fünf gesetzten Felix Wild (Wolfsberg-Pforzheim) im Viertelfinale. Beide Spieler hatten im 3. Satz nicht mehr gewusst wie es steht. Folge: Einer schlug zweimal hintereinander auf. Auch der herbeigerufene Oberschiedsrichter wusste keinen Rat.

Jan Poskocil ist nach Christian Magg (2012) und Andreas Fashing (2002) erst der dritte österreichische Sieger am Waginger See, wo insgesamt schon Spieler aus zehn Nationen gewinnen konnten.

See-Pokal 2016

Achtelfinale: Daniel Baumann (Ismaning/Nr. 1) - Dennis Katzenwadel (Schorndorf) 6:3, 6:3, Felix Wild (Wolfsberg-Pforzheim/5) - Patrick Schulz (Erlangen) 6:0, 7:6, Jan Poskocil (Erding/4) - Eric Geiger (Schorndorf) 6:2, 7:5, Maximilian Mann (Eggenfelden) - Leopold Zima (Herrsching/6) 6:4, 4:6, 6:0, Jochen Bertsch (Mannheim) - Lenny Bueckle (Reutlingen) 6:3, 7:5, Christian Lichtenegger (Regensburg/3) - Andi Kauntz (Fürth) 6:4, 6:4, Henry Zick (TC Dachau/7) - David Weber (Hengersberg) 7:6, 6:2, Jakob Schnaitter (Starnberg/2) - Lucas Kleine-Stegemann (Mülheim) 5:0 Aufgabe.

Viertelfinale: Baumann - Wild 6:3, 2:6, 4:2 Aufgabe, Poskocil - Mann 6:4, 6:2, Bertsch - Lichtenegger 4:6, 7:5, 3:1 Aufgabe, Schnaitter - Zick 7:6, 6:2.

Halbfinale: Poskocil - Baumann 7:6, 6:3, Schnaitter - Bertsch 6:1, 6:2.

Finale: Poskocil - Schnaitter 6:3, 6:7, 6:0.



Jakob Schnaitter (Starnberg) kam bis ins Finale.



Der Österreicher Jan Poskocil gewann das Finale am Sonntag in drei Sätzen.



Wohl dem, der in Waging ein schattiges Plätzchen hatte.